

MEISTER&KAMMERKONZERTE INNSBRUCK 

DI 15. JUNI 2021



**KATIA & MARIELLE  
LABÈQUE**

MEISTERKONZERT / BEGINN: 18.30 & 20.45 UHR  
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

---



**FRANZ SCHUBERT** (1797-1828)

**Fantasie f-Moll op. 103 D 940 für Klavier**

**zu vier Händen** (1828)

- I Allegro molto moderato
- II Largo
- III Allegro vivace – Con delicatezza
- IV Finale. Tempo primo

**PHILIP GLASS** (\*1937)

**Suite aus „Les Enfants Terribles“** (1996)

**(nach Jean Cocteau) bearbeitet für**

**zwei Klaviere von Michael Riesman** (2020)

Österreichische Erstaufführung

- I Overture
- II Paul is Dying
- III The Somnambulist
- IV She Slapped Me
- V They Lived Their Dream
- VI Terrible Interlude
- VII Cocoon of Shawls
- VIII Lost
- IX Are You In Love, Agathe?
- X She Took The Path
- XI Paul's End

KEINE PAUSE

**KATIA LABÈQUE**

KLAVIER

—

**MARIELLE LABÈQUE**

KLAVIER



**INNS'  
BRUCK**

## ZARTBITTERE FANTASIEWELTEN

Der Geiger Henryk Szeryng brach in Tränen aus, als er zum ersten Mal **Franz Schuberts** Fantasie f-Moll D 940 für Klavier zu vier Händen hörte, so stark beeindruckte ihn offenbar das Hauptthema dieser Komposition. Der punktierte Grundrhythmus deutet den Charakter eines Trauermarsches an, damit ist aber zunächst nur eine Stimmung umrissen, denn in der Folge weitet sich das melancholische Thema, gar nicht marschartig, zu einer sanft geschwungenen, zärtlichen Melodie.

Die f-Moll-Fantasie zählt zu einer Gattung, die gegenüber den anderen Werkgruppen Schuberts bis heute im Hintergrund steht: die vierhändige Klaviermusik. Schubert hinterließ ein ausgesprochen umfangreiches Œuvre für Klavier zu vier Händen, da eine solche Besetzung in den damaligen Hausmusiken (also auch den „Schubertiaden“) beliebt und weit verbreitet war. Für die Verleger war dies ein absatzträchtiges Terrain. Schubert konnte damit ein recht gutes und schnelles Geschäft machen. Sein annähernd 30 Werke umfassendes Schaffen für Klavier zu vier Händen wird vielfach unter dem Begriff „Gesellschaftsmusik“ eingereiht. Dies hat durchaus seine Berechtigung, brachte sie doch den Komponisten selbst auch immer wieder mit anderen Musiker\*innen zusammen, wie etwa jenem „braven Clavierspieler“ mit dem zusammen er – 1825 auf Reise durch Oberösterreich befindlich – „in den Klöstern Florian und Kremsmünster ... meine vierhändigen Variationen und Märsche mit günstigem Erfolge producirt.“



In der f-Moll-Fantasie folgt dem in liedhafter Anlage platzierten Hauptthema (**Allegro molto moderato**), das von wiegender Begleitung umkreist wird, ein barock anmutendes **Largo** mit weit verzweigten Stimmenverläufen und markanten Rhythmusfiguren. Dieser zweite Teil verläuft – Schuberts kühnem Denken in Tonarten und Harmonik entsprechend – diametral von der Grundtonart entfernt in fis-Moll (!), ebenso der folgende dritte Teil, der die Funktion eines Scherzos innerhalb der vierteiligen Gesamtform einnimmt. Das dicht gearbeitete **Allegro vivace** wird vom einzigen heiteren Abschnitt der Komposition, einem delikaten D-Dur-Trio unterbrochen, und mündet nach heftiger Steigerung in der melancholischen Hauptmelodie. Aus diesem Thema baut Schubert schließlich eine monumentale Fuge auf, die plötzlich in der beklemmenden Stille einer Generalpause versiegt. Noch einmal kehrt, beinahe untröstlich klingend, die Melodie zurück und verlöscht harmonisch unentschieden.

Text: Rainer Lepuschitz

## KINDER DES SPIELS

„Wenn „Orphée“ Cocteau's Geschichte der Transzendenz und „La Belle et Bête“ seine Romanze ist, dann ist „Les Enfants Terribles“ seine Tragödie. Wie die anderen artikuliert es Cocteau's Glauben an die Vorstellungskraft, die gewöhnliche Welt in eine Welt der Magie zu verwandeln. Aber im Gegensatz zu den beiden vorherigen Werken, in denen Transformation zu Liebe und Transzendenz führt, nimmt „Les Enfants Terribles“ uns mit in eine Welt des Narzissmus und letztendlich in den Tod. Daher die Tragödie und Kraft des Stückes – ein Schneeball wird zu einer vergifteten Kugel. Dargelos wird Agathe. Ein „Raum“ (normalerweise ein Ort der Fantasie und Kreativität für Cocteau) verwandelt sich

in einen Raum, der sich eifersüchtig weigert, seine „Kinder“ aufwachsen zu lassen. Ein harmloses „Spiel“ wird zu einem erbitterten Kampf, der in Zerstörung endet.“ (Philip Glass)

Die Musik des US-amerikanischen Komponisten **Philip Glass**, der zusammen mit Steve Reich, Terry Riley und La Monte Young zu den Pionieren der Minimal Music gehört, nimmt einen besonderen Platz im Wirken des französischen Klavierduos ein, das bereits sein Konzert für zwei Klaviere gewidmet bekam und zur Erstaufführung bringen sollte. Selbiges geschieht nun österreichweit in der Reihe unserer Meisterkonzerte mit einer Suite ausgewählter Instrumental- und Vokalnummern aus „Les Enfants Terribles“, Glass' „Tanzoper“ aus dem Jahr 1996, die auch den Untertitel „Children of the Game“ trägt und auf dem gleichnamigen, 1929 erschienenen Roman von Jean Cocteau basiert.

Sich selbst als für einen Komponisten durchaus anständigen Pianisten bezeichnend, wurde bereits der originale „Orchesterpart“ seiner „Kinder des Spiels“ durchwegs von mehreren Klavieren bestritten. In der für Katia und Marielle Labèque während des Lockdowns im Frühjahr 2020 neu eingerichteten Suite finden daher nicht nur die „expressivsten spieltechnischen Möglichkeiten“ (Richard Guérin), sondern auch die auf zehn Finger und zwei Tastaturen hinzu „übersetzten“ Stimmen der Protagonisten Lise, Paul und Dargelos / Agathe, ihren Platz und Raum.

Spätestens dann, wenn sich die für Glass so typischen hypnotisch-repetitiven Motive wieder anschicken alle Sinne zu durchdringen, ist der Moment erreicht, der die Zeit stillstehen lässt, an dem alles nur noch Musik ist und vor dem inneren Auge die Vorstellung zweier Kinder und des sie verbindenden tragischen Schicksals entstehen lässt.

Text: Christian Moritz-Bauer



**Katia und Marielle Labèque** – vor allem für Ihre Synchronität und Energie bekannt – konzertieren regelmäßig mit den weltbesten Orchestern, wo sie bisher mit Dirigent\*innen wie Marin Alsop, Semyon Bychkov, Sir Colin Davis, Gustavo Dudamel, Zubin Mehta, Andrés Orozco-Estrada, Seiji Ozawa, Antonio Pappano, Georges Prêtre, Sir Simon Rattle, Esa-Pekka Salonen, Leonard Slatkin und Michael Tilson Thomas zusammentrafen. Nach Olivier Messiaen, Luciano Berio, György Ligeti und Pierre Boulez arbeiteten sie in den letzten Jahren unter anderem mit den Komponisten Louis Andriessen, Philip Glass, Bryce Dessner, Thom Yorke und demnächst auch Nico Muhly zusammen, die eigens Werke für sie geschaffen haben. Die Schwestern treten in den berühmtesten Konzerthäusern und bei Festivals weltweit auf. Zu diesen zählen unter anderem die Carnegie Hall, der Wiener Musikverein, die Scala, die Berliner Philharmonie, die Münchner Philharmonie, die Royal Festival Hall, die Hollywood Bowl sowie bei „Mostly Mozart“ in New York, die BBC Proms, in Tanglewood und in Salzburg. Im Jahr 2016 unterzeichnete das Klavierduo einen Exklusivvertrag bei der Deutschen Grammophon, wo im November 2016 ihre Debut-CD *Invocations* erschien, gefolgt vom Album „Love Stories“ mit Musik von Leonard Bernstein und David Chalmin. Im August 2018 erschienen zwei neue Alben: „Amoria“ mit baskischer Musik und „Moondog“. 2019 veröffentlichte das Duo sein neues Album „El Chan“, das dem amerikanischen Komponisten Bryce Dessner gewidmet ist. Ihr neuestes Album „Glass – Les Enfants Terribles“ erschien im Oktober 2020.

**Impressum:** Meister&Kammerkonzerte, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck; E-Mail: meisterkammer@altemusik.at; Tel.: +43 512 571032; Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Markus Lutz, Mag. Eva-Maria Sens; Redaktion: Mag. Christian Moritz-Bauer; Texte: Rainer Lepuschitz, Mag. Christian Moritz-Bauer; © Fotos: Umberto Nicoletti (S. 1), www.philipglass.com (S. 6); trotz Recherche konnten nicht alle Rechteinhaber ermittelt werden, wir gelten aber gerne etwaige Ansprüche marktüblich ab; Konzeption & Design: Citygrafic Designoffice, citygrafic.at, Innsbruck; Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck; Diese Ausgabe wurde auf PEFC-zertifiziertem Papier und klimaneutral gedruckt. Näheres zum unterstützten Klimaschutzprojekt finden Sie unter [climatepartner.com/13973-2009-1004](https://climatepartner.com/13973-2009-1004); Druck- und Satzfehler sowie Besetzungs- und Programmänderungen vorbehalten.

# SAISON 2021/22

Das **Programm** der neuen Konzertsaison wird am **21. Juni** veröffentlicht. Einzelkarten für die Meister&Kammerkonzerte 2021/22 sind ab 31.08.2021 erhältlich.

## ABONNEMENTS

**Bestehende Abonnements werden automatisch verlängert.**

**Änderungswünsche** von bestehenden Abonnements können **bis 15.07.2021** bekanntgegeben werden:

kassa@landestheater.at, T +43 512 52074-504

## Interesse an einem Abonnement?

Für beide Konzertzyklen werden immer wieder Abos frei.

Wenden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an das Abonnementbüro oder nutzen Sie das unverbindliche Anmeldeformular auf **[www.meisterkammerkonzerte.at/abo](http://www.meisterkammerkonzerte.at/abo)**.



Newsletter-Anmeldung auf **[www.meisterkammerkonzerte.at](http://www.meisterkammerkonzerte.at)**



**[www.facebook.com/meisterkammerkonzerte](https://www.facebook.com/meisterkammerkonzerte)**

13. Juli – 29. August

www.altmusik.at

Dabei sein!  
Jetzt Tickets sichern.

INNSBRUCKER  
FESTWOCHE DER  
ALTEN MUSIK

info@altmusik.com